

Nach Jahren mit niedrigem Investitionsniveau und abnehmendem Anlagevermögen hat SinnerSchrader im Geschäftsjahr 2005/2006 wieder erheblich in Sachanlagen und Software investiert. Die entsprechenden Vermögenspositionen nahmen zusammen um knapp 0,2 Mio. € zu.

Darüber hinaus hat sich die aktive latente Steuerposition um 0,36 Mio. € auf 0,5 Mio. € erhöht. Die in den Vorjahren gebildete Wertberichtigung für aktive latente Steuern, soweit sie sich auf die Nutzung der inländischen Verlustvorträge bezog, war nach IFRS zum 31. August 2006 aufzulösen, da die Nutzung der Verlustvorträge durch zukünftige Gewinne nicht mehr als weniger wahrscheinlich eingestuft werden konnte.

Durch die genannten Entwicklungen der Vermögenspositionen wuchs die Bilanzsumme insgesamt um 1,3 Mio. € auf einen Wert von 15,1 Mio. € am 31. August 2006. Das Eigenkapital vergrößerte sich im Berichtsjahr durch den im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschuss auf einen Wert von 11,5 Mio. €. Damit betrug die Eigenkapitalquote am Bilanzstichtag 76,5 % gegenüber einer Quote von 75,2 % ein Jahr zuvor.

4.6 Mitarbeiter

Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2005/2006 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter betrug auf Vollzeitbasis normiert 129 (einschließlich Vorstand, Geschäftsführung der operativen Gesellschaften, Auszubildende und Praktikanten) und lag damit trotz des Geschäftswachstums um ca. drei Vollzeitmitarbeiter oder 2,2 % unter der Kapazität des Vorjahres.

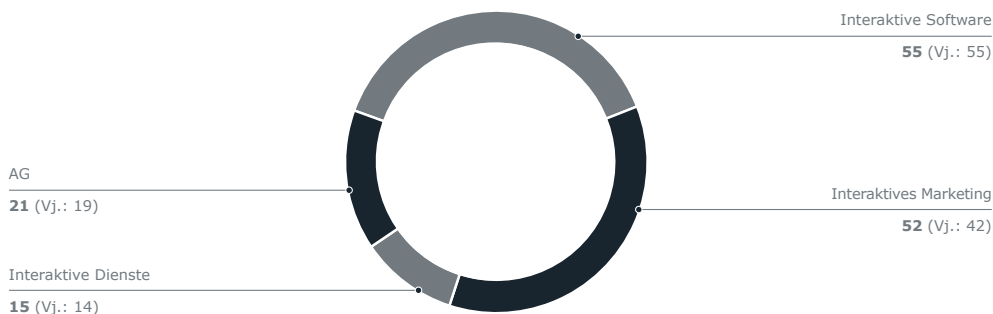
Durch die gegenläufige Entwicklung von Umsatz und Mitarbeiterkapazität, die einen verstärkten Einsatz von Freelancern erforderlich machte, hat SinnerSchrader die angestrebte weitere Flexibilisierung der Kostenbasis erreicht. Der Umsatz je Vollzeitmitarbeiter stieg um 13 % von 109 T€ auf 123 T€.

Der Kapazitätsrückgang fand ausschließlich im Segment Interaktive Software statt, wo die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Vollzeitmitarbeiter von 58 auf 53 zurückging. In diesem Segment war die Fremddienstleistungsquote in den vorangegangenen Jahren am niedrigsten. Das Segment Interaktives Marketing baute dagegen die Kapazität bereits im Geschäftsjahr 2005/2006 leicht um zwei Vollzeitmitarbeiter aus, während die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Segment Interaktive Dienste und in der geschäftsführenden Holding unverändert bei 14 bzw. 18 Vollzeitmitarbeitern lag.

Ein restriktives Kapazitätsmanagement bewirkte eine Flexibilisierung der Kostenstruktur.

Zum Ende des Geschäftsjahres nahm die Beschäftigtenzahl wieder auf 143 Mitarbeiter zu.

Mitarbeiterstruktur zum 31.08.2006



Zum 31. August 2006 waren 143 Voll- und Teilzeitkräfte (einschließlich Vorstand, Geschäftsführung der operativen Gesellschaften, Auszubildende und Praktikanten) bei SinnerSchrader beschäftigt. Auf Vollzeitbasis normiert entsprach das in etwa einer Mitarbeiterzahl von 136. Die Jahresendzahlen zeigen an, dass SinnerSchrader mit dem weiter wachsenden Geschäft zum Ende des Berichtsjahres damit begonnen hat, seine Kapazitäten wieder auszubauen.

5 Entwicklung und Lage der AG

Die SinnerSchrader AG ist die geschäftsführende Holding des SinnerSchrader-Konzerns. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst gegenüber dem Vorjahr unverändert im Schwerpunkt die Steuerung und Kontrolle der operativen Konzerngesellschaften und deren Finanzierung, die Verwaltung und Steuerung der Konzernliquidität, die Führung der inländischen steuerlichen Organschaft, die Bereitstellung und Verwaltung der von den Konzerngesellschaften gemeinschaftlich genutzten Infrastrukturen, insbesondere der Büroräumlichkeiten, die zentrale Erbringung administrativer Dienstleistungen sowie die Wahrnehmung zentraler Konzernaufgaben wie z. B. der Investor-Relations-Arbeit.

Zwischen der SinnerSchrader AG und den inländischen Tochtergesellschaften, der SinnerSchrader Deutschland GmbH, der SinnerSchrader Neue Informatik GmbH, der SinnerSchrader Studios GmbH und der SinnerSchrader Studios Frankfurt GmbH, bestehen direkt oder indirekt Ergebnisabführungsverträge, sodass sich die Ergebnisse aus dem operativen Geschäft jeweils als Erträge aus Gewinnabführungen bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahmen auch in dem Einzelergebnis der AG des jeweiligen Berichtsjahres niederschlagen.

In Bezug auf die Bereitstellung von Infrastruktur und auf die zentrale Erbringung administrativer Dienstleistungen steht die SinnerSchrader AG im direkten Geschäftsverkehr mit den inländischen Tochtergesellschaften, stellt diesen die erbrachten Leistungen in Rechnung und erwirtschaftet daraus eigene Umsätze.

Das Jahresergebnis der AG, ermittelt nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften, belief sich im Geschäftsjahr 2005/2006 auf 3,5 Mio. €. Wie bereits im Vorjahr überstieg das Ergebnis den Jahresüberschuss im Konzern erheblich.

Der Unterschied von ca. 2,4 Mio. € zwischen den Jahresüberschüssen im Einzelabschluss der AG und im Konzernabschluss ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die AG in ihrem Einzelabschluss den Wert ihrer Beteiligung an der SinnerSchrader Deutschland GmbH, in der das gesamte operative Geschäft des SinnerSchrader-Konzerns gebündelt ist, bei Wertsteigerungen bis zum ursprünglichen Anschaffungswert hochzuschreiben hat. Aufgrund der operativen Ergebnisse des Geschäftsjahres und der Bestärkung des positiven Ausblicks hat die Wertermittlung für die SinnerSchrader Deutschland GmbH auf Basis der Ertragswertmethode einen Wertzuwachs von 2,5 Mio. € auf einen neuen Wert von 14,0 Mio. € ergeben. Die Wertaufholung zum 31. August 2006 hat zu einem entsprechenden sonstigen betrieblichen Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung der AG geführt.

Der Jahresüberschuss im Einzelabschluss überstieg das Konzernergebnis erheblich aufgrund einer Beteiligungswertaufholung.